



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



07.10.2015

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Ausschreibungsregeln für EU-Institutionen

Nach mehrmonatigen Verhandlungen hat das Parlament meinen Bericht zur Revision der EU-Haushaltsordnung nun mit breiter Mehrheit angenommen: 645 Ja-Stimmen (98 %) für den mit dem Ministerrat ausgehandelten Kompromisstext sind für mich eine schöne Bestätigung meiner Arbeit. Anlass der Gesetzesänderung war die neue EU-Richtlinie für öffentliche Ausschreibungen, der nun auch die Regeln zur Ausführung des EU-Haushalts angepasst werden mussten. Ich habe mich erfolgreich dafür eingesetzt, dass bei solchen Ausschreibungen neben den Kosten auch umwelt- und sozialrechtliche Kriterien sowie Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden, und dass die Rechtssicherheit für die Bieter erhöht wird. Darüber hinaus haben wir diese Gelegenheit genutzt, um die Kommission auf mehr Rechenschaft gegenüber dem Parlament im Rah-

men der jährlichen Haushaltsentlastung zu verpflichten.

Debatte mit Merkel und Hollande

Mit Spannung wurde am Mittwoch der gemeinsame Auftritt von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident François Hollande erwartet. Diese Konstellation gab es im Europaparlament zuletzt 1989. Merkel erinnerte an die große Leistung, nach der Wiedervereinigung Deutschlands die Vereinigung der Länder Europas zu einer friedlichen und freien Union geschafft zu haben. Europa hat sich für alle gelohnt. Wir leben heute in Frieden, Freiheit und Wohlstand. Wir leben nach unseren Grundwerten, die wir bei der Bewältigung der Bewährungsprobe, der wir uns heute gegenüber gestellt sehen, nicht verraten dürfen. Vor großen Herausforderungen stehend, hat es, so erinnerte Hollande, noch nie geholfen, sich hinter nationale Grenzen zurückzuziehen. Abschottung sei ein Akt der Angst und könne nie zu einer Lösung führen. Wir dürfen

nicht zurückfallen und durch nationale Alleingänge Europa den Rücken kehren, wenn wir Erfolge wünschen und stärker aus Krisen hervorgehen wollen. Was uns voran bringt, ist ein starkes Europa. Bei der Flüchtlingskrise ist die einzige nachhaltige Lösung die Bekämpfung der Ursachen. Konkret sprachen sich Merkel und Hollande für eine stärkere außenpolitische Präsenz aus. Die gemeinsame Bekämpfung der Ursachen ist einzige Lösung der vielen Kriege.

König Felipe VI. zu Gast im Parlament

Vor 30 Jahren trat Spanien der Europäischen Union bei. Aus diesem Anlass sprach der spanische König Felipe VI. vor dem Parlament. Ermutigend erinnerte er an unsere gemeinsam erreichten Ziele, die Erfolgsgeschichte eines Lebens in Frieden und Wohlstand. Die Wahrung unserer Grundwerte gebe uns unsere Identität. Jetzt sei der Zeitpunkt, Europa weiter zu entwickeln und den Glauben an ein gemeinsames Europa mit all dem was uns ausmacht zu stärken.

So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle



Dr. Inge Gräßle MdEP Brief aus Straßburg



07.10.2015

EVP-Fraktion
im Europäischen Parlament

Aktueller Stand der Flüchtlingspolitik

Auf dem Gipfeltreffen zur Flüchtlingskrise im September wurden wichtige Maßnahmen beschlossen: Die Umverteilung von 160.000 Flüchtlingen nach einer festen Quote und die Sicherung der Außengrenzen als Grundlage einer sicheren und humanitären Migrationspolitik sind nur zwei davon. Jetzt geht es an deren schnelle Umsetzung! Europa ist bei der Bewältigung der Krise zurzeit auf sich allein gestellt. Schuldzuweisungen und Abschottung helfen uns dabei nicht. EU-Ratspräsident Donald Tusk forderte daher eine Revolution der Denkweise in den Mitgliedsstaaten, damit ein entschlossenes und gemeinsames Vorgehen möglich wird. Der EU-Treuhandfonds für Syrien umfasst eine Milliarde Euro. Jetzt sollte auch jeder einzelne Mitgliedsstaat seiner Verantwortung nachkommen.

EU reagiert auf Abgasmanipulationen

Die Manipulation der Abgaswerte von Dieselfahrzeugen durch VW hat in

den letzten Wochen für viel Wirbel gesorgt. Viele Fragen sind noch offen. Eine umfassende Aufklärung ist hier dringend nötig! Das Ausmaß der Manipulation mit 11 Millionen betroffenen Fahrzeugen weltweit zeigt, dass hier auch auf europäischer Ebene Maßnahmen getroffen werden müssen. Die Emissionstestverfahren müssen realitätsnäher gestaltet werden, und zwar in Bezug auf alle Hersteller. Dazu forderte das Parlament die Kommission diese Woche auf. Ein einheitlicher, europäischer Rahmen soll in Zukunft vor Betrug bei Abgaswerten schützen.

Schnelles Verfahren bei kleinen Forderungen

Das Internet ermöglicht es uns schnell und einfach im In- und Ausland einzukaufen. Bei Rechtsstreitigkeiten gibt es bereits seit längerem ein schnelles und kostengünstiges europäisches Verfahren für Verbraucher und Mittelständler. Diese Möglichkeit soll nun auf Verfahren bis 5.000 Euro Streitwert ausgedehnt werden. Eine gute Sache, die wirkliche Erleichterungen bringt.

Zahlungsdienste im Binnenmarkt

Der Zahlungsverkehr mit Karte oder auch online soll noch sicherer werden. Auch Drittanbieter müssen in Zukunft den Anforderungen der Zahlungsrichtlinie genügen, womit das Risiko von Betrug und nicht authentifizierbaren, falschen Zahlungen eingedämmt wird.

Besuch aus der Heimat

Diese Woche durfte ich mich über viel Besuch im Parlament freuen. Die Teck-Realschule Kirchheim, die Friedrich-Keller-Schule Abtsgmünd und der Sozialverband VdK Heidenheim konnten einen Einblick in meine Arbeit gewinnen.

Neuigkeiten aus meinem Büro

Seit Anfang des Monats ist Daniel Dorst aus Mönshheim neu im Team. Er wird im Rahmen seines Studiums der Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz ein sechsmonatiges Praktikum im Brüsseler Büro absolvieren.

So können Sie mich erreichen:

Europäisches Parlament · Rue Wiertz, ASP 15 E 154 · B-1047 Brüssel · Tel. 0032 228 45868 · Fax 0032 228 49868
Parlement Européen · Allée du Printemps, LOW T 12 013 · F-67070 Strasbourg · Tel. 0033 3881 75868 · Fax 0033 3881 79868
Europabüro · Grabenstraße 24 · D-89522 Heidenheim · Tel. 0049 7321 20071 · Fax 0049 7321 20073
ingeborg.graessle@ep.europa.eu · www.inge-graessle.eu · facebook.com/inge.graessle · Twitter: @inge_graessle